Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

12. Juni 1850. Nro 133. 12. Czerwca 1850.

(1328) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 6153. Bei dem k. k. Steueramte zu Nizankowice, Przemysler Kreises ist die provisorische Einnehmersstelle III. Klasse mit dem jährlichen Gehalte von Siebenhundert Gulden C. M., und der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkaution im einjährigen Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um diese Einnehmersstelle und falls diese einem Steueramtskontrollor verliehen werden sollte, zur Bewerbung um eine provisorische Kontrollorsstelle II. oder III. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 600 oder 500 fl. C. M. und der Verpflichtung zur Leistung der dem jährlichen Gehalte gleichen Dienstkauzion wird der Konkurs bis Ende Juni d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich über die bisherige dienstliche Verwendung, die Kenntniß der Steuerverfassung, und über die Befähigung für den Kasse- und Rechnungsdienst auszuweisen, wie auch die Erklärung beizubringen, daß sie die mit dem angesuchten Dienstposten verbundene Kaution leisten werden.

Die Gesuche sind an die k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg zu richten, und im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Lemberg am 31. Mai 1850.

(1344) **Kundmachung.** (3)

Nro. 14218. Bei dem k. k. Lemberger Landrechte ist eine Landtafel-Ingrossisten-Stelle, mit welcher der Gehalt von jährlichen 600 fl. C. M. nebst dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse von 700 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle, oder die allenfalls durch Beförderung eines Kanzellisten zum erstgenannten Dienstposten in Erledigung kommende Kanzellistenstelle mit dem Gehalte von 400 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsklassen von 500 fl. und 600 fl. C. M. zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, durch ihre vorgesetzten Behörden binnen 4 Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung bei diesem Landrechte zu überreichen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse, und Bewerber um die Ingrossistenstelle, auch über die abgelegte Prüfung aus der Landtafel-Manipulation auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Landrechtes verwandt oder verschwägert sind.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 27. Mai 1850.

(1390) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 15517. Auf der k. k. Reichsdomäne Zbirow in Böhmen in dem Paderter Revier ist die Stelle eines k. k. Revierförsters der 12. Diätenklasse mit dem Gehalte von jährlich baren 219 fl. 40 kr. C. M. und in Naturalien von jährl. 4 Faß Bier

à 6 fl. mit	24 fl.
jährlich 3 Metzen Weitzen a 2 fl. . . .	6 fl.
„ 16 „ Korn a $1\frac{2}{4}$ . . .	24 fl.
„ 3 „ Gerste a 1 fl. . . .	3 fl.
„ 12 Klafter weiches Holz a $1\frac{2}{3}$ fl.	20 fl.
8 Metzen Wiesen für 2 Kühe und . .	24 fl.
1 Kalb a 3 fl. mit	24 fl.
5 Metzen Acker und Gartengrund a 3 fl.	15 fl.
Zusammen mit jährl. . .	339 fl.

C. M. nebst freier Wohnung gegen baren oder fidejussorischen Cautionserlag von 300 fl. C. M. definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Juni l. J. bei diesem k. k. Bergoberamte einzureichen, sich dabei über ihr Lebensalter, über entsprechende theoretisch-praktische Forst- und Köhlerei-Kenntnisse, über die auf den k. k. Staats- und Fondsgütern oder in anderen öffentlichen Forstbedienstungen zugebrachte Dienstzeit, über ihr sittliches Wohlverhalten, so wie über die Kenntniß der deutschen und böhmischen Sprache auszuweisen und zugleich anzugeben, ob sie die vorgeschriebene Dienstkaution zu leisten im Stande sind, dann ob und wie sie etwa mit einem oder dem anderen und mit welchem Beamten oder Angestellten der vereinten Zbirower Reichsdomänen und Forsten verwandt oder verschwägert sind.

Von dem k. k. Bergoberamte.

Przibram, am 4. Mai 1850.

(1388) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nr. 31. Zur Besetzung der zur Aushilfe im Forstwesens-Referate neu creirten Sekretärsstelle bei der k. k. Bergwesens-Direction in Orawitza im Banate wird hiemit der Concurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis letzten Juni 1850 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hierher zu überreichen und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind:

Mit vorzüglichem Erfolge absolvirte forstakademische Studien, tüchtige wissenschaftliche Bildung, praktische Fach- und Dienstkenntnisse, kräftige Leibes-Constitution, stilistitische und schöpferische Fähigkeiten.

Mit diesem in der 9ten Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüße verbunden, als: an Besoldung 800 fl. C. M., an nicht onerosen Emolumenten 15 Klafter Holzdeputat im Relutumswerthe von 30 fl, Natural-Quartier oder ein Quartiergeld von 80 fl., an onerosen Bezügen Deputat für 2 Pferde, mit der Ausmaß von 130 Zentner Heu und 80 Metzen Hafer im Relutumswerthe von 100 fl.

Orawitza, am 4. Mai 1850.

(1372) **Kundmachung.** (1)

Nro. 13638. Bei dem k. k. Lemberger Landrechte ist eine sistemisirte unentgeldliche Auskultanten-Stelle erledigt.

Bittwerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 4 Wochen von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die Provinzial-Zeitung, durch ihre vorgesetzte Behörde, oder wenn sie noch nicht im Dienste stehen, durch das k. k. Kreisamt, in dessen Bezirke sie wohnen, bei dem k. k. Lemberger Landrechte zu überreichen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses k. k. Landrechtes verwandt oder verschwägert sind.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 21. Mai 1850.

(1393) **Kundmachung.** (1)

Nro. 21815. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Gorlice Jasloer Kreises erledigten Stelle eines Syndikus, womit der Gehalt von jährlichen Sechshundert Gulden verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15ten July 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Jasloer k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-Dekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert sein.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 29. Mai 1850.

(1389) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 774. Bei dem k. k. Bergoberamte zu Joachimsthal ist der Dienstposten des Kanzellisten, mit welchem der jährliche Gehalt von 350 fl., dann die eilfte Diätenklasse verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber um diesen Dienst haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum Ausgange des Monats Juni 1850 hieramts einzureichen, und sich darin über ihr Lebensalter und über die Kenntniß des Kanzleidienstes überhaupt, insbesondere aber über die Gewandtheit in Führung des Einreichungs-Protokolls, der Registratur und des Expedites auszuweisen.

Vom k. k. Bergoberamte Joachimsthal am 10ten Mai 1850.

(1395) **Kundmachung.** (1)

Nro. 7491. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Neumarkt erledigten Stelle eines präsidirenden Syndikus, womit der Gehalt von 700 fl. C. M. jährlich verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten Juli l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Sandecer k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten juridischen Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-Dekrete aus dem Civil-, Kriminal- und politischen Fache;

c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
Uibrigens haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Neumarkter Magistrates verwandt oder verschwägert seien.
Krakau am 4. Juni 1850.

(1394) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 30728. Zur Besetzung der zweiten Zeichnungslehrerstelle an der Unterrealschule in der Kreisstadt Stry wird ein neuer Konkurs auf den 25ten Juli l. J. ausgeschrieben, und die Prüfung mit den sich meldenden Kandidaten an der Musterhauptschule in Lemberg, dann an den Unterrealschulen in Stry, Stanislawow, Czernowitz, Przemyśl, Sambor, Jaroslau, Tarnow, Bochnia, Wadowice und Neusandec angenommen werden.

Bewerber um diese mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. C. M. verbundene Lehrerstelle haben ihre Gesuche um Verleihung derselben mit den Nachweisungen über Alter, Stand, Religion, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, insbesondere der ruthenischen Sprache, dann über Moralität, etwa schon geleistete Dienste und ihre Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien zu belegen, und sich am oben festgesetzten Tage bei einer der gedachten Lehranstalten zur Prüfung einzufinden.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 3. Juni 1850.

(1391) **Kundmachung.** (1)

Nro. 28278. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Jaworow Przemyśler Kreises erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkassiers, womit der Gehalt von jährlichen Dreihundert Gulden C. M. und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben bis 15ten Juli 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Jaworower Magistrate, und zwar wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:
a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen, ruthenischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Lemberg am 29. Mai 1850.

(1375) **Ediktal-Vorladung.** (1)

Nro. 14826. Von Seite des Sandecer k. k. Kreisamts werden nachstehende militärpflichtige Individuen, aus der Herrschaft Rożnów, u. z.:
Haus-Nro. 23. Joseph Schmiel,
—— 1. Michael Jandura,
—— 2. Blasius Ostrowski,
—— 3. Michael Stolarz,
—— 23. Mortko Schimmel,
gebürtig, welche seit paar Jahren unbefugt und unwissend wo abwesend, dann auf die von Seite der Herrschaft Statt gehabten Ediktal-Vorladung nicht zurückgekehrt sind, nochmals aufgefordert, binnen 3 Monaten in ihre Heimath zurückzukehren, und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens dieselben nach dem Auswanderungs-Patente vom 24ten März 1832 behandelt werden würden.

Vom k. k. Kreisamte.

Sandec am 10. Mai 1850.

(1400) **Vorladung.** (1)

Nro. 61. Von Seiten der Stellungs-Obrigkeit Mochnate werden nachstehende illegal abwesende Militärpflichtige, als:
Haus-Nro. 88 Jan Matkowski.
—— 94 Hryń Ilnicki.
—— 56 Stefan Matkowski,
—— 18 Paul Matkowski,
—— 16 Jan Matkowski,
—— 127 Georg Matkowski,
—— 113 Kość Biliński,
—— 3 Basil Biliński,
—— 32 Mańn Sozański,
—— 117 Hrynio Komarnicki,
—— 5 Michael Biliński,
—— 32 Jacenty Sozański,
—— 125 Andrej Matkowski,
—— 60 Józef Komarnicki,
Haus-Nro. 112/38 Jan Biliński,
—— Dmyter vel Basil,
—— 63 Ilnicki,
—— 43 Paul Biliński,
—— 101 Józef Biliński,
—— 23 Jędrzej Matkowski,
—— 79 Jacko Gwozdecki,
—— 97 Semen Ilnicki,
—— 27 Jan Ilnicki,
—— 56 Nikołaj Matkowski,
—— 57 Nikołaj Komarnicki,
—— 5 Daniel Wysoczański,
—— 49 Basil Matkowski,
—— 49 Wasil Matkowski,
—— 101 Simon Biliński und
—— 23 Józef Matkowski anmit vorgeladen binnen 6 Wochen vom 1. Erscheinen dieser Vorladung im Lemberger Zeitungsblatte gerechnet, in ihre Heimath zurückzukehren und die unbefugte Abwesenheit zu entschuldigen, als sonstens man gegen dieselben nach dem Auswanderungspatente das Amt handeln würde.

Mochnate, den 27. Mai 1850.

(1400) **Ediktal-Vorladung.** (1)

Nro. 61. Von Seite der Stellungsobrigkeit Matków, werden von ihrer illegalen Abwesenheit aus der Heimath, zur Rückkehr nachstehende militärpflichtige Individuen, als:
Haus-Nro. 5 Lukasz Ilnicki,
—— 103 Basil Paukow,
—— 70 Jlko Olexyn,
—— 111 Philipp Jaworski,
—— 104 Daniel Paukow,
—— 6 Matvi Matkowski,
—— 24 Eliasz Matkowski,
—— 115 Bartholomeus Wysoczański,
—— 72 Nikolaus Matkowski,
—— 109 Gregor Czerniański,
—— 17 Kość Talambowicz,
—— 6 Johann Matkowski,
—— 15 Martin Zauków,
—— 98 Harasym Matkowski,
—— 16 Johann Smoleński,
—— 30 Hryń Smereczko,
—— 36 Athanazy Matkowski,
—— 16 Kornel Smoleński,
—— 62 Onufry Ilnicki,
—— 118 Józef Matkowski, und
—— 72 Michael Jaworski hiemit mit dem Bemerken vorgeladen, daß man gegen dieselben, wenn sie in 6 Wochen nach der 1ten Einschaltung dieser Vorladung in dem Lemberger Zeitungsblatte nicht heimkehren und ihre unbefugte Abwesenheit erschuldigen, nach dem Auswanderungspatente das Amt handeln werde.

Matkow, am 27. Mai 1850.

(1404) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 4329 ex 1850. Przez król. galic. Sąd handlowy i wekslowy wzywa się wszystkich posiadaczy wekslu, ddto. Pilzno, 10. stycznia 1846 przez Stanisława Koch na rzecz Karola Polityńskiego na sumę 2000 złr. m. k. wydanego, a przez Floryana Niemyskiego do zapłacenia przyjętego, aby takowy wprzeciągu 45 dni sądownie okazali, i prawa do niego im przysłużające dowiedli, inaczej bowiem weksel ten w ich rękach może się znajdujący jako nieważny uznany, sądownie umorzony zostanie.

Lwów dnia 23. maja 1850.

(1382) **Kundmachung.** (2)

Nro. 15250. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird bekannt gemacht, daß die lizitative Verpachtung der zur Pupillarmasse des Peter Szeptycki gehörigen im Stanislawower Kreise liegenden Güter Hawryłówka, Welesnica und Wolosow auf 6 Jahre bei diesem k. k. Landrechte am 21ten Juni 1850 um 9 Uhr Vormittags vorgenommen werden wird.

Als Ausrufspreis wird der jährliche Pachtzins mit 2100 fl. C.M. angenommen, und jeder Pachtlustige ist verpflichtet, vor Beginn der Lizitazion 700 fl. C. M. als Angeld zu erlegen.

Die näheren Lizitazionsbedingungen, so wie auch das Inventar dieser Güter und das Verzeichniß der in den Pachtgütern bewirkten Aussaaten können Pachtlustige in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitazions-Kommission einsehen.

Schließlich steht es den Pachtlustigen frei, unmittelbar der Kommission oder durch das Einreichungsprotokoll Offerten, denen allenfalls als Vadium die Summe pr. 700 fl. C. M. entweder im baaren Gelde, in Pfandbriefen oder Sparkassabücheln beizuschliessen ist, zu überreichen, und in denselben auch das Anbiethen zur Uibernahme der Pachtung obiger Güter unter andern oder veränderten Pachtbedingungen zu stellen, von welchem gemachten Vorschlage aber der Pächter im Falle, wenn nachträglich die Annahme desselben von Seiten dieses Gerichts als der obervormundschaftlichen Gewalt erfolgen sollte, nicht zurücktreten — und der als Vadium beigelegte Betrag als Kauzion über die Zuhaltung sämmtlicher Pachtbedingungen durch die ganze Pachtdauer im hiergerichtlichen Depositenamte zurückgehalten, dem Pächter jedoch, wenn der Betrag in Spar-

Kassabücheln oder Pfandbriefen erlegt sein sollte, der Bezug der Interessen durch die ganze Pachtzeit gestattet wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 5. Juni 1850.

(1377) Lizitazions=Kundmachung. (3)

Nro. 183. Am 20. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags wird in der Amtskanzlei der k. k. Kameral=Bezirks=Verwaltung in Sambor zur Verpachtung:

1. Des Lakaer Kameral=Maierhofes,
2. des Bier= und Brantweinausschankrechtes in Laka,
3. " " " " in Dorożow,
4. " " " " in Bilina wielka,
5. " " " " in Bykow,
6. " " " " in Glinna und
7. " " " " in Prusy

auf die Dauer von drei oder sechs Jahren vom 24ten Juni 1850 angefangen bis dahin 1853 oder 1856 eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Zu dem Objekte unter I) gehören	7 Joch	1376 QKl.	Gartengründe,
	248 "	1495 "	Aecker,
und	503 "	385 "	Wiesen und Hutweiden
Zusammen	760 "	56	
und nach Abschlag von	10 "	—	Acker= und Wiesengründe, die für den Lakaer Propinazionspächter auszuscheiden sind
	750 Joch	56 Quadrat=Klafter.	

Mit der Propinationspachtung von Laka ist der Genuß von 5 Joch Wiesen= und 5 Joch Gartengründe;

Mit der Propinationspachtung von Dorozow ist der Genuß von 220 Joch 870 QKl. Wiesengründe;

Mit der Propinationspachtung von Bilina wielka ist der Genuß von 1206 Joch Morastwiesen;

Mit der Propinazionspachtung von Bykow ist der Genuß von 3 Joch 422 Quadrat=Klafter Wiesen;

Mit der Propinationspachtung von Glinna ist der Genuß von 1 Joch $686\,^2/_6$ Quadrat=Klafter Wiesen;

Mit der Propinazionspachtung von Prussy ist der Genuß von 26 Joch $583\,^2/_6$ Quadrat=Klafter Wiesen verbunden.

Die zu jedem der benannten sieben Pachtobjekte gehörigen Gebäude werden bei der Lizitazion den Pachtlustigen besonders bekannt gegeben, und den Pächtern für die Pachtdauer zur unentgeldlichen Benützung übergeben werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillings, wovon 10 Prozent als Vadium zu erlegen sind, beträgt:

zu	I.	821 fl.	25 kr.	C. M.
"	II.	154 "	1 "	"
"	III.	775 "	14 "	"
"	IV.	256 "	42 "	"
"	V.	184 "	50 "	"
"	VI.	117 "	3 "	"
"	VII.	205 "	21 "	"
Zusammen . . .		2514 fl.	36 kr.	C. M.

Die Versteigerung erfolgt zuerst auf jedes Pachtobjekt besonders, und zwar auf die Dauer von drei und sechs Jahren, sodann in concreto, wobei zuerst die Propination und dann der Maierhof mit der Propination im ganzen Pachtbezirk eben auch auf die Dauer von drei und zugleich auf die Dauer von sechs Jahren zur Versteigerung ausgeboten werden wird.

Aerarial=Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige, Gränznachbarn, dann jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in strafgerichtlicher Untersuchung gestande und nicht für unschuldig erklärt worden sind, ferner Minderjährige, Curanden, so wie überhaupt jene, welche für sich keine giltigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschloßen. Wer für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer legalen auf dieses Geschäft insbesondere lautenden Spezial=Vollmacht ausweisen. — Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte von Pachtlustigen angenommen werden.

Derlei Offerte müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten sowohl in Ziffern als mit Buchstaben ausgedrückten einzigen Anboth in C. M. enthalten, und es darf darin weder auf einen andern Anboth Bezug genommen werden, noch eine mit den Lizitazionsbedingungen nicht im Einklange stehende Klausel vorkommen, vielmehr muß jede Offerte nebst der Angabe des Charakters und Wohnortes des Offerenten die Erklärung enthalten, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingungen unbedingt unterziehe, und dieselbe muß von ihm mit Vor= und Familiennamen unterfertigt sein.

Diese Offerte können bei der Samborer k. k. Kameral=Bezirks=Verwaltung bis zum Schluße der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Lautet ein mündlicher und ein schriftlicher Anbot auf den gleichen Betrag, so gebührt dem Ersteren der Vorzug, zwischen gleichen schriftlichen Anboten entscheidet das Loos. Die näheren Pacht= und Lizitazionsbedingnisse können bei der k. k. Kameral=Bezirks=Verwaltung in Sambor eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz=Landes=Direktion.

Lemberg am 6. Juni 1850.

(1369) Lizitations=Ankündigung. (2)

Nro. 2869. Zur Verpachtung der im Jasloer Kreise gelegenen, dermal unter der Respizirung des Brzosteker Kameral=Mandatariats stehenden Religionsfondsgutes Bierówka mit Niepla und Chrząstówka auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich vom 24ten Juny 1850 bis dahin 1856 auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Pächters wird am 20ten Juny 1850 um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der Jasloer k. k. Kameral=Bezirks=Verwaltung die öffentliche Relizitazion abgehalten werden.

Die Ertragsrubriken dieses Gutes sind:

1.) Am Ackergründen	345 Joch	1202	Quad. Klafter,	
" Gärten	4 "	1560	——	
" Wiesen	59 "	1314	——	
" Hutweiden	19 "	97	——	
" Teichgründen	2 "	230	——	auf welchen

Grundstücken eine Inventarial=Aussaat von:

46 Koretz	16 Garnetz	Winter=Waitzen,	
65 "	8 "	" Korn,	
41 "	— "	Gerste,	
141 "	— "	Haber,	
31 "	8 "	Haiden,	
4 "	16 "	Erbsen,	
1 "	8 "	Bohnen,	
3 "	16 "	Hanfsaamen, und	
2 "	24 "	Leinsamen besteht.	

2.) Das ausschließende Propinazionsrecht in den Dörfern Bierówka, Niepla und Chrząstowka.

3.) Das Recht zur Benützung der vorhandenen Wohn= und Wirthschaftsgebäude. Die Grund= und Häusersteuer wird von dem Pachtgeber bestritten.

Der Ausrufspreis beträgt 2100 fl. C. M., wovon zehn Perzent bei der Lizitazion als Angeld (Vadium) von den Pachtlustigen zu erlegen sind.

Es werden aber auch Anbothe unter dem Ausrufspreise angenommen werden.

Außer den mündlichen Anbothen werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden; dieselben müssen aber von den Offerenten eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein, und die Angabe des Charakters und Wohnortes derselben, dann den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch durch Worte ausgedrückten einzigen Bestboth in Conv. Münze enthalten, und es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Perzente oder auf eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Steigerung erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Anboth, noch sonst eine mit den Pachtbedingnissen nicht im Einklange stehenden Klausel vorkommen, vielmehr muß darinn die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß der Offerent den ihm bekannten Pachtbedingnissen unbedingt sich unterwerfe. Auch müssen die Offerte mit dem vorgeschriebenen Vadium oder aber mit der Quittung einer Aerarial=Kasse über den bereits erlegten Vadialbetrag belegt sein.

Diese Offerte können entweder vor der öffentlichen Versteigerung bei der Jasloer k. k. Kameral=Bezirks=Verwaltung, oder aber am Lizitazionstage in die Hände der Lizitazions=Kommission, jedoch nur bis zum Abschluße der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Von der Pachtung, daher auch von der Lizitazion sind ausgeschlossen:

Aerarial=Rückständler, Vertragsbrüchige, bekannte Zahlungsunfähige, Prozeßsichtige, Grenznachbarn und insbesondere jene, welche mit dem Eigenthümer des Pachtkörpers wegen einzelner dazu gehöriger Bestandtheile oder Gerechtsame in Streitigkeiten verflochten sind; ferner Minderjährige, Kuranden, so wie überhaupt alle jene, welche gesetzlich keine giltigen Verträge schließen können; endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in strafgerichtilicher Untersuchung gestanden und vom Strafgerichte nicht für unschludig erklärt worden sind.

Die näheren Pachtbedingnisse werden am Lizitazionstage den Pachtlustigen öffentlich bekannt gemacht und können bei der Jasloer k. k. Kameral=Bezirks=Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral=Bezirks=Verwaltung.

Jaslo am 31. Mai 1850.

(1380) E d i k t. (1)

Nro. 549. Vom Magistrate der k. freien Kreisstadt Tarnopol wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Moses Frühling auf der Grundlage des hiergerichtlichen Urtheils vom 26. Mai 1846 Zahl 1693 zur Befriedigung der Forderung des Bittstellers pr. 100 fl. C. M. sammt 4 % Verzugszinsen vom 12. Jänner 1845, dann Gerichtskosten pr. 5 fl. C. M. und Exekutionskosten pr. 13 fl. C. M. die exekutive Feilbiethung der dem sachfälligen Schuldner gehörigen Hälfte des oberen Stockwerkes des Hauses sub Nro. 74. 75.—77. 78. bewilliget, und in zwei Lizitazionsterminen d. i. am 20. Juni und 18. Juli 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth des in Exekution gezogenen Realitätsantheils mit 603 fl. 22 kr. C. M. angenommen werden.

2tens. Jeder Kauflustige wird gehalten sein 10 % des Schätzungswerthes als Vadium bei der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3tens. Wird der Ersteher verpflichtet sein, die auf dem Gute haftenden Schulden, in soweit sich der angebothene Preis erstrecken wird, zu

übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der Aufkündigung nicht annehmen wollten.

4tens. Ferner ist der Meistbiethende verpflichtet, den übrigen Kaufschilling nach Abschlag des Vadiums binnen 14 Tagen nach der Genehmigung der Lizitazion, in das Depost dieses Magistrats zu erlegen, widrigens auf seine Gefahr und Unkosten eine neue Lizitazion ausgeschrieben, und der Realitätsantheil auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

5tens. Nach gehörig erfüllten Lizitazionsbedingnissen wird ihm das Eigenthumsdekret in Betreff des erkauften Realitätsantheils ausgefolgt, und die Schulden auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

6tens. Der Lastenstand dieses Realitätsantheils kann bei der Stadttafel, und die Größe der Aerarial-Steuer und deren Rückstand bei der Stadtkasse eingesehen werden.

Für die dem Wohnorte nach unbekannten Tabulargläubiger Elias Roth und Sara Dworn Zuckerkandel, dann für alle diejenigen, deren Reste noch vor der Lizitazion in das Grundbuch kommen sollten, wird ein Kurator in der Person des Hr. Hirsch Reitmann, mit Substitution des Manes Axelrad bestellt, und ihm dieser Exekutionsbescheid eingehändigt.

Tarnopol am 27. April 1850.

(1339) Obwieszczenie. (1)

Nr. 4159. Z król. Magistratu miasta Tarnopola pani Annie Zukowskiej z pobytu niewiadomej czyni się niniejszem wiadomo, ze pan Jan Brzozowski przez plenipotenta swego Derpowskiego przeciwko niej pod niem 17. grudnia 1849 pod l. 4159 pozew o zapłacenie 240 złr. w. w., 350 złr. 22½ kr. w. w. i 300 złr. m. k. wydał. Do przedsięwzięcia tej sprawy termin na dzień 4. lipca 1850 o godzinie 10tej zrana naznaczony i do zastąpienia prawa P. Anny Zukowskiej z pobytu niewiadomej lub na przypadek jej śmierci jej spadkobiercom nieznanym kurator w osobie pana Franciszka Greisnegera nadany został.

Wzywa się więc p. Anna Zukowska, aby w tym terminie lub osobiście lub przez pełnomocnika tem pewniej stanęła, inaczej ta sprawa z nadanym kuratorem prawomocnie przeprowadzona będzie.

Tarnopol 31. grudnia 1849.

(1366) E d i k t. (3)

Nro. 11688. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Herrn Anton Szmidowicz dem Wohnorte nach unbekannt mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe H. Peter Anton zw. Namen Mochnacki wider die Masse des verstorbenen Karl Grafen Pawłowski rücksichtlich dessen erklärten Erben als Paulina Gräfin Pawłowska 2ter Ehe Olszewska, Rosalia Kunowska, Isabella Horodyska, Johanna Wierzbicka, Marianna Müller, Julianna Radecka, Anna Kossowicz, Joseph Chrząszczyński und Theresia Ossowska, dann die Maria Szmidowicz rücksichtlich ihre Erben Viktoria Szmidowicz verehelichte Sosnowska, Thecla Szmidowicz verehelichte Chacholska 2ter Ehe Lipowiczowa, Johann Szmidowicz ferner den des Wohnortes unbekannten Anton Szmidowicz und endlich den Anton Brenner wegen Zahlung $^1/_9$ Theiles der Summe von 20,000 flp. und 250 Dukt. holl. sammt N. G. am 24. April 1850 Z. 11688 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber der Termin zur Ueberreichung der gemeinschaftlichen Einrede auf 90 Tage festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czermak mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Duniecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 2. Mai 1850.

(1361) Obwieszczenie. (3)

Nro. 11353. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobiercom Mikołaja Potockiego, jako to: Beacie Czackiej, Alexandrowi Potockiemu, Amalii hr. Brühl, Józefie hr. Potockiej, wierzycielom Mikołaja Potockiego z nazwiska i życia niewiadomym, niemniej Michałowi Paryłowskiemu, Joannie raczej Juliannie Szeptyckiej, Józefowi Januszowskiemu, Ignacemu Janiszewskiemu, Józefie hr. Brühl, Kazimierzowi Bętkowskiemu, Józefie Matyldzie dw. im. ze Sroczyńskich Br. Brunickiej, Maryannie Lipanowiczowej, Michałowi Czackiemu, Maryannie z Borzęckich Potockiej, Ignacemu i Annie małżonkom Borkowskim, Mateuszowi Zajączkowskiemu, Michałowi Januszowskiemu, Stanisławowi Łaczyńskiemu, Antoniemu Łączyńskiemu, Adamowi Nanowskiemu, Gertrudy Szyrynowej spadkobiercom: Piotrowi Szyryn, Filipinie z Szyrynów 1go Kuncykowej, wtórego łoża Ziembowiczowej, Klotyldzie hr. Ponińskiej, Marylli Wiśniewskiej, wierzycielom na dobrach Hubin przed rokiem 1798 pierwszeństwo przed sumami 15000 złotych polskich, 20000 złotych polskich i 5000 złotych polskich dom. 32. p. 87. n. 1. on. i dom. 122. p. 293. n. 5. i 56. on. intabulowanymi mających z nazwiska i pobytu niewiadomym, tudzież Mikołajowi Szyryn, Kajetanowi Dąbrowskiemu, Urszuli z Graniewskich Dąbrowskiej, Jędrzejowi Latoszewskiemu, Józefowi Brodzkiemu, Antoniemu Rogalskiemu, Dorocie Chodzińskiej, Anastazemu Brzozowskiemu, nakoniec mniemanym spadkobiercom Teofili Wiśniewskiej, jako to: PP. Piotrowi Szyryn, Fillippinie 1go Kuncyk, wtórego łoża Ziembowiczowej, Marylli Wiśniewskiej, Klotyldzie hr. Ponińskiej, i Urszuli Wąsowiczowej, lub w razie ich śmierci ich spadkobiercom z imienia i życia niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że przeciwko c. k. fiskusowi imieniem najwyższego skarbu, tudzież nim P. Tekla z Ortyńskich 1go małżeństwa Hajwasowa 2go Jarosławska o extabulacyę sumy 20000 złp. z pozycyami odnośnemi i podciężarami z dóbr Żywaczowa pod dniem 20go kwietnia 1850 do l. 11353 pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 6. sierpnia 1850 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. kwietnia 1850.

(1342) Obwieszczenie. (3)

Nro. 5139. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż pod dniem 23. kwietnia 1850 do l. 5139 p. Wiktoryn Treter imieniem własnem i imieniem nieletniej córki swej Józefy Małgorzaty dw. im. Treterównej, przez P. Adwokata krajowego Piotrowskiego pozew przeciw P. Sydonii księż. de Ligne z miejsca pobytu niewiadomej lub jej spadkobiercom z miejsca pobytu z imion i nazwisk niewiadomym, tudzież P. Wincentemu hr. Potockiemu z miejsca pobytu nieznajomemu lub jego spadkobiercom z miejsca pobytu, z imion i nazwisk nieznajomym, a mianowicie p. Franciszkowi hr. Potockiemu w wyciągu tabularnym jego uniwersalnym spadkobiercom oznaczonemu z miejsca pobytu nieznajomemu, niemniej też wierzycielom na dobrach działem A) objętych a mianowicie na dobrach Bolesławiu z przyległościami, Zelichowic z przyległ., Brenin z przyległ., Trzcianic z przyleg., Mogilanach i Głogoczowic intabulowanym z miejsca pobytu, imion i nazwisk nieznajomym o zawyrokowanie, że pozycya tabularna w stanie dłużnym dóbr Niwki, Lipie i Kozubice libr. dom. 111. pag. 357. n. 5 on. zaintabulowana już przedawnieniem jest umorzona i z tychże dóbr wyextabulowaną być powinna, wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 5go września 1850 o godzinie 10tej zrana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu rzeczonych zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. sąd szlachecki ustanawia im na koszt i niebespieczeństwo ich obrońcą pana adwokata krajowego Witskiego, zastępcą za jego p. adwokata krajowego Rutowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc rzeczonych zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 3. maja 1850.

(1362) Obwieszczenie. (2)

Nr. 7759. C. k. Sąd szlachecki Lwowski nieobecne i co do miejsca pobytu niewiadome, pp. Helenę i Katarzynę Sokołowskich niniejszem uwiadamia, że na prośbę p. Seweryna hr. Drohojowskiego pod dniem 14. marca 1850 l. 7759 podanej tabuli krajowej uchwałą z d. 4. maja 1850 do l. 7759 polecono, ażeby 1) z dekretu przyznania spadku po Katarzynie Matczyńskiej, A. Justynę z Matczyńskich Ines za właścicielkę $^1/_8$ z $^1/_3$ części, czyli $^1/_{24}$ części dóbr Horysławice i Hościsławice po matce Katarzynie Matczyńskiej przypadłych, księga własn. 307 str. 3 lba. 18 dziedź; 2) z duplikatu dekretu przyznania spadku po Felicyanie Matczyńskim z dnia 25. września 1834 do l. przyp. 19359 już instr. 362 pag. 140 wpisanego, który się tabuli krajowej załącza a) Justynę Ines w $^1/_7$ z $^1/_{24}$ części, tudzież b) spadkobierców Karoliny Sokołowskiej, t. j. Helenę i Katarzynę Sokołowskie, głowę matki swej reprezentujących, obiedwie za właścicielki w $^1/_7$ z $^1/_{24}$ części dóbr Horysławice i Hościsławice zmarłego Felicyana Matczyńskiego księga własn. 307 str. 4. lba. 19 dziedz. dotyczącej; 3) z dekretu przyznania spadku po Justynie Ines, pod jednem wydanego, z ostatniej woli rozporządzenia tejże ddto. Łaziska z d. 27. stycznia 1846 w tabuli krajowej zachowanego, tudzież oświadczeń D. i E. wpisać się mających Waleryę z Inesów Młodeckę za właścicielkę $^1/_{24}$ i $^1/_7$ z $^1/_{24}$ części pomienionych dóbr Horysławice i Hościsławice na Justynę Ines tak po Katarzynie Matczyńskiej jak i po Felicyanie Matczyńskim przypadłych; nakoniec 4) z ustępstwa O. w księgi przyzwoite wciągnąć się mającego Seweryna Hr. Drohojowskiego za właściciela ustąpionych mu tych dopiero w wymienionych

części dóbr Horysławice i Hościsławice w stanie czynnym zaintabulowała. —

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych wyż wspomnionych niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Śmiałowski, zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Sękowski, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego
we Lwowie dnia 4. maja 1850.

(1343) **Kundmachung.** (2)

Nro. 13170. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Befriedigung der vom Jakob Apter gegen Herrn Wenzel Stanek ersiegten Wechselforderung von 1100 fl. C.M. sammt den vom 23. Oktober 1848 laufenden 4% Zinsen, ferner der Gerichtskosten im Betrage von 6 fl. 56 kr. C.M., dann Exekutionskosten pr. 3 fl. 6 kr., 5 fl. 42 kr. und 5 fl. C. M. die öffentliche Feilbiethung der auf den Gütern Wiszenka zu Gunsten des Rechtsbesiegten Herrn Wenzel Stanek ut dom. 254. p. 285. n. 16. on. intabulirten Summe von 14000 fl. C.M. in 3 Terminen, und zwar: am 25. Juli, 23. August und 26. September l. J. jedesmal um 10 Uhr Vormittags bei diesem k.k. Landrechte unter nachstehenden Lizitazionsbedingungen vorgenommen werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth dieser Summe mit 14000 fl. C.M. angenommen, von welcher den 20. Theil nämlich 700 fl. C.M. jeder Kauflustige zu Handen der Lizitazionskommission als Vadium im Baaren zu erlegen hat, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird, nur der Exekutionsführer ist von der Erlegung des Vadiums befreit, wenn er solches auf der ersiegten Summe sichergestellt hat.

2tens. Nach erfolgter Annahme des Lizitationsaktes zu Gericht ist der Käufer verbunden, binnen 30 Tagen an das hiergerichtliche Depositenamt den Kaufpreis zu erlegen, sonst wird auf seine Kosten und Gefahr eine neue Feilbiethung auch unter dem Nominalwerthe ausgeschrieben.

3tens. Dem Exekutionsführer wird für den Fall, wenn er Meistbiether geworden ist, gestattet, einen entsprechenden Theil des Kaufpreises durch die Kompensation mit der für ihn auf der obigen Summe versicherten Forderung zu erstatten.

4tens. Nach Erlegung oder Tilgung des Kaufpreises mit der Kompensation wird dem Ersteher die Eigenthumsurkunde auf die gekaufte Summe ausgefertigt, die auf dieser Summe haftenden Hypothekarlasten aber extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden. Endlich

5tens. In den ersten zwei Lizitazions-Terminen wird diese Summe nie anders als nur gegen einen höheren oder wenigstens um den Nominalwerth veräußert, in dem 3ten Lizitazionstermine hingegen, kann sie auch unter dem Nominalwerthe, um welchen immer Preis veräußert werden.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden beide streitenden Theile, und auch der Gutseigenthümer von Wiszenka Herr Johann Stanek zu eigenen Händen, alle jene Gläubiger hingegen, welche nach dem 19ten Februar 1850 auf die zu verkaufende Summe von 14000 fl. C. M. ein Pfandrecht erlangt haben, so wie jene, welche mittlerweile an die Landtafel gelangen sollten, durch den zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Herrn Advokaten Czermak mit Substituirung des H. Advokaten Zminkowski und mittelst gegenwärtigen Edittes verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg, am 14. Mai 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 13170. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie należącej się Jakubowi Apter od p. Wacława Stanka sumy wexlowej 1100 złr. m. k. z odsetkami po 4% do 23. października 1848 bieżącemi jako też kosztów sądowych w ilości 6 złr. 56 kr. m. k. i kosztów exekucyjnych pierwej w kwotach 3 złr. 6 kr. i 5 złr. 42 kr., teraz zaś w kwocie 5 złr. m. k. przyznanych, ilość 14.000 złr. m. k. na dobrach Wiszenka w obw. Lwowskim w ks. wł. 254 st. 285 l. 16. on. na rzecz prawem zwyciężonego p. Wacława Stanek zabezpieczona przez publiczną licytacyę w 3 terminach, a to 25. lipca, 23 sierpnia i 26 września 1850 o godzinie 10. z rana przedsięwziąć się mającą w tutejszym c. k. Sądzie szlacheckim pod następującemi warunkami sprzedaną zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się imienna wartość tejże sumy 14,000 złr. mon. konw., z której 20 część, to jest: sumę 700 złr. mon. konw. jako zadatek czyli wadium każdy chęć kupienia mający przy licytacyi złożyć ma, a która potem najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczoną, reszcie zaś licytantom po ukończonej licytacyi zwróconą zostanie. Od złożenia tego wadium będzie li tylko ekzekucyę prowadzący Jakób Apter wolny, jeżeli takową na wywalczonej swej sumie należycie zabezpieczy.

2) Kupujący obowiązanym będzie cenę kupna w przeciągu 30 dni po wzięciu do wiadomości sądowej aktu licytacyjnego do depozytu sądowego złożyć, inaczej na koszt i niebezpieczeństwo jego nowa licytacya nawet niżej nominalnej wartości rozpisaną będzie.

3) Ekzekucyę prowadzącemu wolno będzie w razie, gdyby najwięcej ofiarującym został, odpowiednią część ceny kupna przez kompenzacyę z swoją pretensyą na wyższej sumie intabulowaną uiścić.

4) Po złożeniu lub po uiszczeniu przez kompenzacyę ceny kupna zostanie najwięcej ofiarującemu dekret własności do sprzedanej sumy wydanym, ciężary zaś z tejże sumy wykreślone i na cenę kupna przeniesione będą. Nakoniec

5) W pierwszych dwóch terminach suma ta nie inaczej jak tylko nad lub przynajmniej za imienną swą wartość, w trzecim zaś terminie za jakąkolwiek cenę sprzedaną będzie.

O rozpisanej niniejszej licytacyi uwiadamiają się obie strony między sobą spór prowadzące oraz właściciel dóbr Wiszenki pan Jan Stanek do rąk własnych, zaś wszyscy ci wierzyciele, którzy po 19. lutego 1850 na sprzedać się mającą sumę 14,000 złr. m. k., prawo zastawu nabyli, jako też i ci którzyby już po wydanym wyciągu tabularnym do tabuli krajowej na pomienioną ilość sprzedać się mającą weszli, przez ustanowionego do ich obrony kuratora adwokata Czermaka z zastępstwem adwokata Zminkowskiego, jako też niniejszym edyktem uwiadamiają się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.
We Lwowie, dnia 14. maja 1850

(1350) **Kundmachung.** (2)

Nro. 7970. Bei der am 24. Mai 1850 im Czortkower Kreise zu Zaleszczyk vorgenommenen Pferdezucht-Prämien-Vertheilung haben nachstehende Landleute für dreijährige, von Aerarial-Beschällern erzeugte Follen Prämien erhalten, als:

	Haus-Nro.		Dukaten
Basyl Tomkowy aus Głęboczek	4	mit	16 Dukaten.
Hawryło Jacyna aus Biała	—— 84	„	12 „
Hnat Daniecz aus Przedmieście,	—— 27	„	12 „
Jacob Loss aus Połowce,	—— 174	„	12 „
Danilo Łucyk aus Bilcze,	—— 262	„	8 „
Matwiy Pocutucek aus Uwisła,	—— 3	„	8 „
Michaiło Cerkownik aus Głęboczek,	—— 176	„	6 „
Wasyl Łokun aus Burakowka,	—— 53	„	6 „

Das schönste Follen war ein Hengst des Basyl Tomkowy aus Głęboczek.

Uebrigens sind im Ganzen 2 Hengste und 9 Stutten zum Konkurse erschienen. Vom Czortkower k. k. Kreisamte.

Zaleszczyk am 25. Mai 1850.

(1392) **Steckbrief** (1)

zur Verfolgung des mit Erkenntniß des k. k. mährisch-schlesischen Appellationsgerichtes vom 19. Februar 1850 Z. 1879 wegen Verbrechens des Hochverraths zur kriminalgerichtlichen Untersuchung mit Verhaft für geeignet erkannten Adolf Friedrich Gustav Kolaczek.

Nro. 3041. Adolf Friedrich Gustav Kolaczek, zu Bielitz in Österreich. Schlesien gebürtig, 29 Jahre alt, christlicher Religion, evangelischen Glaubensbekenntnisses, verheirathet, Doctor der Philosophie und ehedem Professor an dem evangelischen Gymnasium zu Teschen, ist großer schlanker Statur, hat ein längliches blasses Gesicht, lichtbraune Haare, derlei Schnur- und Backenbart, spricht deutsch und etwas polnisch, hat einen aufrechten etwas gezierten Gang, ruhiges gelassenes Benehmen und pflegt elegant gekleidet zu gehen.

Alle Sicherheitsbehörden werden ersucht, denselben im Betretungsfalle anzuhalten, festzunehmen, und hieher oder an die nächste k. k. Bezirks-Hauptmannschaft einzuliefern.

Criminalgericht Brünn am 10. Mai 1850.
Wojkowski.
Bellmann, Secretär.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(1340) **Joseph Kollmann,** (3)

Optiker und k. k. Universitäts-Mechaniker macht die ergebenste Anzeige, daß selber aus dem alten Universitäts-Gebäude seine Wohnung in die Nähe der Johannes-Brücke bei St. Nicolai ehemals dem H. Tandalski, jetzt dem Dr. Jur. und Advokaten Onyszkiewicz eigenthümlichen Hause Nro. 428 1/4 verlegt hat, und sich ferner mit allen Gattungen guten Brillen, so auch physikalischen und geometrischen Instrumenten bestens empfiehlt.

Józef Kollmann,

optyk i mechanik przy c. k. wszechnicy uwiadamia P. T. publiczność, że przeniósł się z starego gmachu wszechnicy do domu Nro. 428 1/4 niedaleko św. Jańskiego mostu, koło ś. Mikołaja, pierwej p. Tandalskiego, teraz Doktora praw i Adwokata p. Onyszkiewicza własnego i poleca nadal swój skład wybornych okularów i rozmaitych fizykalnych, jakoteż jeometrycznych instrumentów.

(1385) **Beachtungswerth!** (1)

Wie und wo man für 8 Thaler Preußisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau **unentgeldlich** nähere Auskunft. Das Büreau wird auf desfallsige, bis spätestens den 15ten Juli d. J. bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende **nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, Juni 1850.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.